

Baustelle beendet



Bild 1: Innenansicht des Innenausbaus.

Der Ausbau des Innenhofes im Gebäude der Alten Technik ist endlich abgeschlossen, Staub und Lärm haben ein Ende. Und was ist dabei herausgekommen? Oder besser: hereingekommen, denn da, wo früher ein Nichts in Form eines Parkplatzes für wenige Privilegierte war und (selten) Feste gefeiert wurden, befindet sich nun ein Hörsaal für 250 Studierende und ein Mehrzwecksaal, der sich zum Feiern auch gut eignet.

Nach ziemlich langer Vorlaufzeit (TU INFO berichtete) wurde der Innenhof-Ausbau beschlossen. Zwei Jahre lang wurde gebaut, und auch wenn die Stimmen auf den umgebenden Gängen eher negativ waren („Wie kann man nur eine Betonwand direkt vor ein Fenster hinstellen?!“ und ähnliches), ist das Ergebnis ganz gelungen. Architektur-Tourismus-Reisen in das Innerste der Technik sind nur zu empfehlen.

Ein wenig Geschichte:

Die „Alte Technik“ wurde vor 110 Jahren bezogen. Das Gebäude war damals für 300 Studenten konzipiert. Heute zählt die Technische

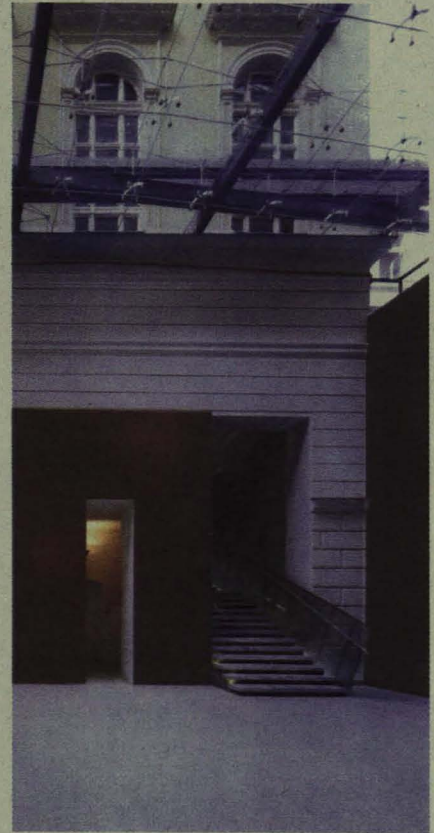


Bild 2: Die planenden Architekten Susanne Weigelt und Josef Fekonja mit Finanzier Minister Johannes Farnleitner im neuen Hörsaal.

Universität 11.000 Hörerinnen und Hörer. Während sich die Zahl der Studierenden versechsdreißigfacht hat, wuchs die Fläche, die man ihnen zur Verfügung stellen kann, nur um das zwölfwache. Beengte Verhältnisse vor allem in den einführenden Vorlesungen und Übungen aufgrund der viel zu kleinen Hörsäle sind die Folge.

Der neue große Hörsaal soll dem Abhilfe schaffen und besonders den Architekten und denen, die es werden wollen, eine neue Heimat bieten. Er soll aber nicht nur für den Studienbetrieb genutzt werden, sondern im Zusammenspiel mit dem Mehrzwecksaal auch Vorträge, Tagungen und andere universitäre Veranstaltungen beherbergen. Finanziert wurde die Geschichte vom Ministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten.



• Gitte Cerjak

CH
tu grave